

„Eine radikal andere Sicht der Dinge“

MALzeit: Psychisch Kranke malen eindringliche und außergewöhnliche Bilder

Von Nadja Kremser

„Das sind Momentaufnahmen, je nachdem wie ich fühle“, beschreibt Rainer seine Arbeitsweise. Er ist einer von sechs psychisch kranken Menschen, die bei MALzeit den Künstler in sich entdecken.

Seit einem Jahr trifft sich die Gruppe des Diakoniewerkes für Sozialpsychiatrie unter Leitung der Düsseldorfer Künstler Petra Dreier und Michael Hanousek in Ruhrt. Es ist keine Mal-Therapie. Die Teilnehmer malen, drücken

ihr Inneres durch Bilder aus. Und dabei entstehen Kunstwerke, die eine „radikal andere Sicht der Dinge darstellen“, sagt Michael Hanousek.

Viele Bücher haben die Teilnehmer von MALzeit durchgeblättert, Anregungen gefunden. Peter gefällt es besonders, nach einer Vorlage zu arbeiten. Das schafft Ruhe und Kontrolle. Gerade malt er ein Stillleben. Er arbeitet sehr akkurat, macht hin und wieder eine Pause. Ob Breugel oder Beckmann - Peters Handschrift ist in seinen Interpretationen zu sehen.

Hat Casi erstmal ein Thema,

überlässt er den Rest seinen Ideen. Seit einigen Wochen arbeitet er an einem 3 mal 2,10 Meter großem Kunstwerk. Inspiriert durch einen Besuch der „Sommernacht im Zoo“ und die Lektüre von Fantasy-Literatur werden in dunklen Farben reale und erfundene Wesen zum Leben erweckt.

Hell und farbenfroh mag es Annegret. Ihre Frauenportraits gleichen einer Reise durch die Kunstgeschichte. Ornamente sind charakteristisch für ihre Bilder. Sie arbeitet in einer Werkstatt für behinderte Menschen und kommt an ihrem freien Nachmittag zum Malkurs. „Ein Bild ist etwas ganz persönliches“, sagt sie.

Rainers Gefühle sprudeln geradezu aus ihm heraus. Mal düster, mal heller. Je nachdem wie er sich fühlt. Liebe, Kraft und Hoffnung will er ausdrücken, so wie er sie erfährt, seitdem er zum Glauben gefunden hat. Aber auch düstere Gedanken und viele Symbole tauchen in den Bildern auf.

Van Gogh ist Irmgards Vorbild. Irmgard hat ein Portrait von Petra Dreier gemalt. Das erkennt man, wenn man weiß, wie Petra Dreier aussieht. Nun hängt es an der Wand im Gertrud-Reichardt-Haus. Bald sollen die eindringlichen und ungewöhnlichen Bilder der



„Sommernacht im Zoo“ heißt Casis aktuelles Bild. Reale und fiktive Wesen erwachen zu Leben.



Momentaufnahmen seiner Emotionen bringt Rainer zu Papier. Mal verstörend, mal hoffnungsvoll. **WAZ-Bilder: Ulla Michels**

Gruppe einem größeren Publikum gezeigt werden. Eröffnet wird die Ausstellung am 21. Mai in Ratingen.